

## Gewinnung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern für die berufliche Bildung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

### THEMA

Mit Blick auf den wachsenden Bewerbermangel am Ausbildungsmarkt suchen KMU nach weiteren Gruppen, um motivierten Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Studienabbrecher/-innen sind hierbei eine Zielgruppe mit attraktivem Potenzial.

### AUSGANGSLAGE / DATEN & FAKTEN

#### KMU: Hoher Bedarf an Fachkräftenachwuchs

- Immer mehr Unternehmen sehen sich mit dem Problem konfrontiert, ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen zu können. Die Suche nach passenden Bewerberinnen und Bewerbern wird zunehmend schwierig.<sup>1</sup>
- Die Gewinnung von Studienabbrechern/-innen für die duale Berufsausbildung kann einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs leisten.<sup>2</sup>
- KMU zeigen hohe Aufgeschlossenheit gegenüber der Ausbildung von Studienabbrecher/-innen, allerdings haben viele noch keine Erfahrungen damit.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> BMBF Berufsbildungsbericht 2018

<sup>2</sup> Ebbinghaus u.a.: BIBB-Expertenmonitor Berufliche Bildung, 2014

<sup>3</sup> Ebbinghaus, Margit: BIBB REPORT 2/2016

<sup>4</sup> Heublein u.a.: Zwischen Studierenerwartungen und Studienwirklichkeit, DZHW, 2017

#### Berufliche Bildung: Neue Chancen für Studienabbrecher/-innen

- Die Studienabbruchquote liegt bei Bachelor-Studierenden in Deutschland bei rund 29 %.<sup>4</sup>
- Studienabbrecher bringen häufig Kenntnisse und Fähigkeiten mit, die in der beruflichen Bildung gebraucht werden.
- Ein halbes Jahr nach Verlassen der Hochschule haben 43 % der Studienabbrecher eine Berufsausbildung aufgenommen und 31 % sind erwerbstätig.<sup>4</sup>
- Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) bieten Optionen, Studienleistungen anzurechnen und die Ausbildungsdauer zu verkürzen.
- Nach der Ausbildung bestehen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zur Leitung eines eigenen Unternehmens.

### HERAUSFORDERUNGEN

- Studienabbruch und Wechsel in eine berufliche Ausbildung sind noch immer mit einem Scheitern von Lebensplänen verbunden, Chancen und Optionen der beruflichen Bildung sind zu wenig bekannt.
- Breite Altersstruktur (18 - 35 J.) und Heterogenität der besuchten Studiengänge und Semesterstadien erschweren Identifizierung und Ansprache der Zielgruppe.
- Beratungsstrukturen sind nicht ausreichend vernetzt.
- KMU benötigen Unterstützung bei der Positionierung als attraktiver Ausbilder für die Zielgruppe.

### VORTEILE

#### Für Unternehmen

- Deckung des Fachkräftebedarfs, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen

#### Für junge Erwachsene

- Neue Perspektiven für Lebens- und Karriereweg nach Abbruch des Studiums
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten in attraktivem Arbeitsumfeld

#### Für die Gesellschaft

- Stärkung der Wirtschaft durch Fachkräftesicherung

## JOBSTARTER plus-Aktivitäten zum Thema „Studienabbrecher/-innen“

### PROJEKTFÖRDERUNG

Seit 2015 Förderung von JOBSTARTER plus-Projekten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), ESF-Ko-Finanzierung (Förderperiode 2014-2020): 17 Projekte (2015-2017/18) in 15 Bundesländern, 14 Anschlussvorhaben (2018-2020) in 11 Bundesländern, alle Projekte unter [jobstarter.de/projektlandkarte](http://jobstarter.de/projektlandkarte)

### ZIELE & ZIELGRUPPEN

- Individuelle, ergebnisoffene und ganzheitliche Beratung von Studienzweiflern und Studienabbrechern
- Unterstützung von KMU bei der Gewinnung von Studienabbrechern als Auszubildende
- Ausbau v. Kooperationen u.a. mit Hochschulen, Agenturen für Arbeit, Kammern, Berufsschulen u. Wirtschaftsverbänden

### ZWISCHENERGEBNISSE DER PROJEKTARBEIT (STAND JANUAR 2019)

- Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und ihren Einrichtungen erleichtert den Zugang zur Zielgruppe. Von Vorteil sind Früherkennungssysteme für abbruchgefährdete Studierende.
- Ratsuchende Studienaussteigende benötigen oft Mehrfachberatung, Problemlagen und Informationsbedarfe sind vielschichtig und individuell. Für das erforderliche Beratungs-Know-how ist eine abgestimmte Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern unverzichtbar.
- Etwa die Hälfte der beratenen Studienaussteigenden sind mindestens 25 Jahre alt.
- Mehr als die Hälfte der Betriebe, die von JOBSTARTER plus-Projekten beraten wurden, sind Kleinst- und Kleinbetriebe. Mit Unterstützung der Projekte konnten sie ihre offenen Ausbildungsplätze mit Studienaussteigenden besetzen.
- Studienabbrecher entscheiden sich häufig aufgrund der Affinität zum bisher belegten Studiengang für eine Ausbildung im Industrie- und Handelsbereich. Jeder dritte Studienaussteigende konnte dennoch von den Vorteilen der Ausbildung im Handwerksbereich überzeugt werden.

### FACHINFORMATIONEN/VERÖFFENTLICHUNGEN

- Themenseite [jobstarter.de/studienabbrecher](http://jobstarter.de/studienabbrecher)
- Broschüre „Studienabbrecher als Auszubildende ins Boot holen – ein Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen“, BMBF, 2018
- Arbeitshilfe „Studienabbrecherinnen und -abbrecher für die duale Berufsausbildung gewinnen“, JOBSTARTER, 2018

### KONTAKT

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 4.4 „Stärkung der Berufsbildung, Bildungsketten“  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Tel.: 0228/ 107-2909, [info@jobstarter.de](mailto:info@jobstarter.de)

**Fatma Sarigöz**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-1330, [sarigoez@bibb.de](mailto:sarigoez@bibb.de)

**Carina Weidmann**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Tel.: 0228/ 107-2844, [weidmann@bibb.de](mailto:weidmann@bibb.de)

**Katharina Kanschat**, Leiterin des Arbeitsbereichs 4.4, Tel.: 0221/107-2024, [kanschat@bibb.de](mailto:kanschat@bibb.de)